

Verein macht „frühe“ Eltern stark

Familien mit frühgeborenen Kindern haben viele Fragen – Gießener Initiative hilft

VON MAIKE WESSOLOWSKI

Gießen. Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 Kinder zu früh, das heißt vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche geboren. Kinder mit einem Geburtsgewicht von weniger als 1500 Gramm - weniger als zwei Päckchen Zucker. Wer bereitet die Eltern auf ein so zartes Leben vor und hilft ihnen im Alltag? In Gießen hat sich vor 18 Jahren ein Elternverein gegründet.

Kinder, die vor der 32. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen, benötigen intensive medizinische Behandlung. Viele dieser sehr kleinen Kinder müssen über Wochen und Monate rund um die Uhr in der Klinik bleiben. Brutkasten mit Schläuchen und Überwachungsmonitoren statt Wiege im Kinderzimmer.

Rund 300 Frühchen sind im vergangenen Jahr in der Uni-



Vorsitzende der Elterninitiative aus Gießen: Dietlinde Schneider.

versitätsklinik Gießen betreut worden. „Die frühe Geburt stellt für die Eltern eine Extremsituation dar, die mit vielen Ängsten einhergeht. Immer wieder hören wir Fragen wie „Wird mein Kind überleben? Welche Komplikationen können auftreten? Wird es sich normal entwickeln? Wird es behindert sein? Habe ich etwas falsch gemacht?“, erklärt Dietlinde Schneider, Vorsitzende des Elternvereins für Frühgeborene und kranke Neugebore-



Sauerstoffsättigung in Ordnung? Eltern von Frühgeborenen müssen sich mit vielen Fragen beschäftigen, die Eltern von normal Geborenen selten betreffen. Deshalb ist der Elternverein aus Gießen für viele eine große Unterstützung. (Fotos: privat)

ne in Gießen. Das seien Fragen, denen die Ärzte und Schwestern auf der Station einfühlsam begegnen, die ehemals Betroffene aber am besten nachvollziehen können.

Als Mutter der heute elfjährigen Lara, die 1999 mit nur 380 Gramm Gewicht das Licht der Welt erblickt hat, weiß sie, wovon sie spricht. „Ich war froh, dass mit der Verein damals geholfen hat und bin deshalb 2000 beigetreten“, sagt die Vorsitzende.

Der Verein arbeitet eng mit Ärzten und Pflegeteam zusammen. Die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder besuchen regelmäßig die Frühchenstationen, verteilen Infomaterial

und stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite. Einmal pro Woche ist Dietlinde Schneider in der Klinik und begleitet die Eltern manchmal über Monate hinweg und häufig auch über die Zeit in der Klinik hinaus.

Sie weiß, dass Eltern sich nach der Entlassung oft allein gelassen und überfordert fühlen: Manche Kinder brauchen noch einen Überwachungsmonitor, häufig treten Essstörungen auf und Fragen nach Entwicklungsdefiziten oder Behinderungen lassen viele Eltern nicht mehr los.

„Man kann ja nicht jeden Tag den Arzt in der Klinik anrufen“, erklärt Schneider, die Eltern auch Tipps in Sachen Kin-

derarztpraxis mit Frühchen-Erfahrung gibt.

■ „Wir wissen heute: Kanguruhen ist für Eltern und Kind sehr wichtig“

Regelmäßig werden für die Eltern Gesprächskreise, Fachvorträge und Symposien zu Themen wie Therapieformen und Frühförderung, Stillen und Ernährung organisiert. Auch der Internet-Auftritt des Vereins unter www.fruehchen-giessen.de sei eine Informationsquelle, die von Betroffenen genutzt wird. „Von Dietzhöltal bis Hanau“ seien die 153 Mitglieder oder Mitgliedsfamilien zu Hause, die meisten kommen aus Mittelhessen. Das geknüpfte Band zwischen

Verein und Familien überdauert oft Jahre, wie die jährlichen Sommerfeste und Weihnachtsfeiern zeigen. „Bei diesen Treffen bleiben die Eltern in Kontakt und das Klinikteam freut sich zu sehen, wie die ehemaligen Schützlinge groß werden“, schildert Schneider. Der Verein lebt von Kleinspenden und Mitgliedsbeiträgen, hat keinen Großsponsor. Warum ist eine Kanguruh-Familie das Logo des Vereins? Dietlinde Schneider: „Wir wissen, dass es für Mutter, Vater und Kind sowohl körperlich als auch seelisch sehr wichtig ist, dass es regelmäßigen Körperkontakt gibt. Deshalb werden die Frühchen so früh wie möglich immer wieder auf Brust und Bauch der Mutter gelegt. Das nennen wir kanguruhen“, erklärt sie.

■ Am 17. November 2011 findet der dritte Internationale Tag der Frühgeborenen statt.

Elternverein für Frühgeborene

■ Elternverein für Frühgeborene und kranke Neugeborene Gießen e.V., Dietlinde Schneider (Vorsitzende), Am Küppel 46, 35606 Solms, ☎ (0 64 41) 95 13 00, Fax: (0 64 41) 951 303, Mobil: (01 60) 94 843 740 740, E-Mail: dietlinde.schneider@fruehchen-giessen.de.

■ Um der immer mehr sinkenden Spendenbereitschaft entgegenzuwirken, geht der Verein neue Wege, nämlich Spenden mit einem Nutzen für den Spender zu verbinden. Dies

war die Grundidee zum Aufbau eines so genannten Charity Shops. In dem Shop, der online unter www.fruehchen-giessen.de zu finden ist, bietet der Verein Gegenstände des täglichen Lebens sowie spezielle Produkte für Frühchen zur direkten Bestellung an. Jede Bestellung wird verbunden mit einer Spende an den Elternverein. Der eigenständige Verein ist Mitglied im Dachverband „Das frühgeborene Kind“. (wes)



So winzig kann Leben sein: Ein kleiner Mensch der auf einer Hand getragen werden könnte.